

Bundesjugendtreffen in Warnemünde 21. bis 24.5.2010

Anlässlich der Bundesjugend-Vollversammlung hatten uns die beiden Niedersachsen, die beim Bundesjugendtreffen die Fotoaktion im Hallenbad durchführen wollten, Sylvia und Joachim, sowie die Teilnehmerin, die die Strandspiele durchführte, Sabine Rùthers, gefragt, ob wir ihnen nicht bei ihrer Arbeit beistehen könnten.

Obwohl wir beide bis zum Hals in Arbeit stecken (bei uns sind zur Zeit die Handwerker und wir bauen unsere Häuschen großflächig um und an), sagten wir zu, weil das zum damaligen Zeitpunkt noch nicht absehbar war.

Aus Hessen hatte sich lediglich eine Gruppe angemeldet (USCO Obertshausen e.V), aber der Rest sollte wenigstens wissen, was er alles verpasst hat.

Wir selbst kamen erst am frühen Freitagmorgen (1.15 Uhr) an - nicht, weil wir im Stau stecken geblieben wären, nein - wir konnten aus den oben genannten Gründen nicht früher fort. Aber das Bett war gebucht und nur die Nacht war etwas zu kurz.

Nach der Begrüßung der gesamten Mannschaft durch Uwe, unseren Bundesjugendwart, gab es für jeden einen Button mit dem eigenen Namen, damit wir uns gegenseitig nicht nur mit „Hey, Du“ ansprechen mussten.

Gegen Mittag fanden sich dann die Gruppen zusammen, die unterschiedlichen Aktivitäten nachgehen wollten. Der größte Teil fuhr in Gruppen zum Klettergarten in Margrafenheide, während eine kleinere Gruppe sich zur Robbenstation im Yachthafen begab, wo wir Gelegenheit fanden, die Robben und die Seelöwen bei der Fütterung und „Dressur“ zu besichtigen. Der anschließende Marsch über die Mole zum Leuchtturm auf der Backbordseite der Hafeneinfahrt führte noch an diversen Anglern vorbei, die mit viel „Petri-Heil“ eine Menge Seehechte gefangen hatten. Auf unsere Frage, wie diese denn zubereitet würden, erhielten wir zur Antwort: „Blau, oder gebraten.“

Auf dem Rückweg ging's zum Abschied noch mal bei den Robben vorbei und als wir an der Jugendherberge ankamen, wurde bereits zum Grillen geblasen. Hier gab es dann reichlich Würstchen und Frikadellen, garniert mit frischen Brötchen und wohlschmeckenden Nudel- und anderen Salaten.

Der Samstagmorgen brachte Bewegungsspiele am Strand und für eine weitere Gruppe etwas Lehrreiches über die Erde, die Ozeane, Süß- und Salzwasser, sowie die Ostseeküste im Besonderen, verbunden mit einigen Aufgaben, die das Gelernte noch vertiefen sollten. Hierbei musste ich unvermutet einspringen, weil unvorhersehbarerweise derjenige, der hierfür eingesetzt war, schlicht und unabgemeldeterweise einfach nicht erschienen ist. Ich habe versucht, das Beste daraus zu machen.

Parallel zu Strandspielen und dem Lehrreichen hatten ganz Abgehärtete die Möglichkeit, rund 100 Meter von der Küste entfernt zwei Apnoekurse abzutauchen. Einer ging rund 5 Meter senkrecht nach unten und der andere 3

Meter bergab , 20 Meter am Seil entlang geradeaus und dann 3 Meter wieder bergauf. Auch hiervon wurde reger Gebrauch gemacht.

Und der Nachmittag stand dann ganz im Zeichen des Hallenbades: Hier gab es für jeweils 3 Gruppen drei verschiedene Stationen, die „abgearbeitet“ werden sollten. Zum einen gab es die Möglichkeit unter Wasser aufgehängte Motive abzulichten. Die hierzu notwendigen Kameras hatten freundlicherweise die Hessen zur Verfügung gestellt (unser Dank hierfür an Joachim Schneider, unseren Foto-Guru). So konnte jedes Kind/jeder Jugendliche nach einer kurzen Einweisung 8 UW-Fotos machen. Die Ergebnisse hiervon waren teilweise erstaunlich. Eine zweite Gruppe erhielt eine Einweisung in UW-Rugby und die dritte Gruppe schließlich wurde in Gerätetauchen eingewiesen. Flugs war auch hier der Nachmittag vergangen und das Abendessen wartete auf die Teilnehmer. Der Sonntag schlussendlich war wieder mit morgendlichen Aktivitäten am Strand ausgefüllt. Teils wurden die Spiele vom Vortag, wenn auch in abgewandelter Form, nochmals vorgestellt, teils gab es andere - insbesondere solche, die darauf aufbauen, dass sich Taucher jeweils auf ihren Partner blind verlassen können müssen. Entsprechend waren die Spiele auf vertrauensbildende Aktivitäten abgestellt. Und danach war es dann so weit, dass die Kleinbusse und Privatfahrzeuge gefüllt wurden um sich in Richtung Stralsund und dem inzwischen berühmt gewordenen OZEANEUM auf den Weg zu begeben. Gern hätten wir hieran noch teilgenommen, aber zuhause wartete so viel Arbeit auf uns, dass wir uns zwischenzeitlich bereits wieder auf den Heimweg begeben mussten.

Fazit: Auch dieses Bundesjugendtreffen war wieder ein großes Ereignis - so gut, dass es schade ist, dass nur so wenige Hessen daran teilgenommen haben.

Also: wenn sich solche Anlässe wiederholen: Nicht gezögert, sondern schnell zugeschlagen. Man lernt immer wieder nette Leute kennen und kann an interessanten und lehrreichen Ereignissen Anteil haben.



© Peter Helbig